

Das Musgrave-Ritual

Wem gehört sie?
Ihm, der nicht mehr ist.
Wer soll sie haben?
Er, der da kommen wird.
Welches war der Monat?
Der sechste vom ersten an.
Wo war die Sonne?
Über der Eiche.
Wo war der Schatten?
Unter der Ulme.

Wie schritt man ab?
Nach Norden um zehn, um zehn,
Nach Osten um fünf, um fünf,
Nach Süden um zwei, um zwei,
Nach Westen um eins, um eins,
Sodann hinab.
Was werden wir dafür geben?
Alles, was unser.
Warum sollen wir es geben?
Um des Vertrauens willen.

... Es war mir beim Lesen des Rituals vollkommen klar, dass die Abmessungen sich auf irgendeine Stelle beziehen mussten, auf die der Rest des Dokuments anspielte; gelang es uns, diese Stelle zu finden, so waren wir auf dem besten Wege zum Geheimnis der alten Musgraves, das sie auf so kuriose Weise vor der Vergessenheit zu bewahren suchten. Es gab zwei Ausgangspunkte, eine Eiche und eine Ulme. Was die Eiche anging, konnte überhaupt kein Zweifel bestehen. Direkt vor dem Haus stand links von der Auffahrt ein Patriarch ihrer Gattung, einer der prächtigsten Bäume, die ich je gesehen hatte. „War sie schon da, als das Ritual abgefasst wurde?“, sagte ich, als wir daran vorbeifuhren. „Sie war schon bei der normannischen Eroberung da, aller Wahrscheinlichkeit nach“, antwortete er. „Sie hat einen Umfang von 23 Fuß.“ Somit war einer meiner Fixpunkte gesichert. „Haben Sie irgendwelche alten Ulmen?“ fragte ich. „Dort drüben gab es einmal eine sehr alte, aber sie wurde vor zehn Jahren vom Blitz getroffen, und wir fällten den Stumpf.“ „Kann man erkennen, wo sie einmal stand?“ „O ja.“ ...

„Ich nehme an, es ist unmöglich herauszufinden, wie hoch die Ulme einmal war?“, fragte ich.

„Das kann ich Ihnen sofort sagen. Sie betrug 64 Fuß.“ „Wie kommt es, dass Sie das wissen?“ fragte ich überrascht. „Wenn mein damaliger Hauslehrer mir eine Aufgabe in Trigonometrie zu stellen pflegte, so geschah das stets in Form einer Höhenmessung. ...“ ...

„... Die Sonne würde sich in weniger als einer Stunde über den obersten Zweigen der alten Eiche befinden. Damit wäre eine der im Ritual erwähnten Bedingungen erfüllt. Und der Schatten der Ulme musste das vordere Ende des Schattens bedeuten, sonst wäre ja der Stamm als Anhaltspunkt gewählt worden. Ich musste also herausfinden, wo das entfernte Ende des Schattens hinfallen würde, wenn die Sonne gerade über der Eiche stand.“ „Das muss schwierig gewesen sein, Holmes, wo doch die Ulme nicht mehr da war.“ „Nun, zumindest wusste ich, dass, wenn Brunton es vermochte, ich es auch konnte. Außerdem war es nicht wirklich schwierig. Ich begab mich mit Musgrave in sein Arbeitszimmer und schnitzte mir diesen Pflock, an dem ich diesen langen Bindfaden mit Knoten im Abstand von einem Yard befestigte. Dann nahm ich zwei Längen einer Angelrute, die sich genau auf sechs Fuß beliefen, und kehrte mit meinem Klienten zu der Stelle zurück, wo die Ulme gestanden hatte. Die Sonne berührte gerade eben den Wipfel der Eiche. Ich befestigte die Angelrute aufrecht, bestimmte die Richtung des Schattens und maß ihn. Er betrug neun Fuß. Natürlich war die Rechnung nun einfach.“

Aus: Sir Arthur Conan Doyle, *Das Musgrave Ritual*, in: Die Memoiren des Sherlock Holmes

AUFGABE

1. Wie kann man erklären (herleiten), dass Sherlock Holmes als Ergebnis 96 Fuß als Länge des Schattens angibt?
2. Wie lauten die im Text verwendeten Maße im metrischen Maß?
3. Übersetze das Rätsel am Anfang des Text-Ausschnitts so in Umgangssprache, dass deutlich wird, wie das Rätsel gemeint ist. Als Information kannst du verwenden, dass mit „sie“ eine Krone gemeint ist.